

Gesagt – Getan.

Armutssensibilität – Eine Checkliste für Kinderbetreuungseinrichtungen

Ein Angebot der:



Herausforderung

Worum geht es?

Die Checkliste ermöglicht Fachkräften in Kinderbetreuungseinrichtungen, Erscheinungsformen von Kinderarmut sowie ihre eigene Haltung und den Umgang mit armen Kindern und Familien zu reflektieren – alleine oder in der Gruppe.

Hintergrund

Warum haben wir gehandelt?

Viele Fachkräfte in Kinderbetreuungseinrichtungen kommen täglich mit den Folgen von Kinderarmut in Berührung. Allen Kindern und Familien vorurteils- und stigmatisierungsfrei zu begegnen, ist deshalb ein wichtiger professioneller Anspruch. Fehlendes Wissen und mangelnde Reflexion der Fachkräfte sowie wenig Handlungsoptionen in der eigenen Einrichtung können sonst armuts-sensibles Handeln im Alltag verhindern.

Ziele und Inhalte

Wofür bieten wir eine Lösung und was tun wir genau?

Die Arbeit mit der Checkliste erfolgt in einem zweischrittigen Verfahren. Zunächst erhalten die Fachkräfte ein Faktenblatt zum Thema Kinderarmut in Garbsen, um Wissen aufzubauen. Im Anschluss wird die Checkliste eingesetzt, die zum fachlichen Austausch und zur Reflexion anregen soll.

Was sind meine Erfahrungen mit Armut? Wie erkenne ich Kinderarmut(sfolgen)? Wie begegne ich armen Familien und Kindern armutssensibel? Wie können wir in unserer Einrichtung dazu beitragen, allen Kindern ein Aufwachsen im Wohlergehen zu ermöglichen? Diese und weitere Reflexionsfragen sind in der Checkliste zu finden. Auch Kenntnisse über präventive Angebote in Garbsen und BuT-Leistungen werden in der Checkliste erfragt. Außerdem laden drei Szenarien zu einem Rollenspiel ein, welches herausfordernde Situationen aus dem Einrichtungsalltag (z. B. Geld einsammeln für einen Ausflug; fehlende Ausstattung wie Matschhose) thematisiert. Ziel der Checkliste ist es, Fachkräfte anzuregen, Ideen für die armutssensible Gestaltung der eigenen pädagogischen Arbeit zu entwickeln.



Beteiligte/Kooperationen etc.
Wer genau ist beteiligt?

Die Checkliste wurde von einer Arbeitsgruppe des Netzwerkes Frühe Hilfen entwickelt.

Mitwirkende sind:

- _ Koordinatorin der Frühen Hilfen und der Präventionskette Garbsen
- _ Fachkräfte aus Familienzentren
- _ Fachkraft einer Beratungsstelle

Erfolgsfaktor
Was hat gut funktioniert und warum?

Die Lenkungsgruppe der Frühen Hilfen als wichtiger Baustein der „Präventionskette Garbsen“ ist ein erfahrenes und gut eingespieltes Team. Das Netzwerk identifiziert sich mit dem Präventionskettengedanken und setzt sich motiviert für die inhaltliche Weitergestaltung ein. Die Entwicklung der Checkliste innerhalb der AG verlief effizient und zielgerichtet.

Weitere Infos
Was außerdem interessant ist

Die Checkliste und das Faktenblatt zum Thema Kinderarmut wurden in einem Pre-Test in ausgewählten Einrichtungen erfolgreich erprobt. Die Checkliste wird mit einer Informationsveranstaltung für die Leitungskräfte in den Einrichtungen eingeführt.

Weitere Infos
Unser Highlight ...

Aus einem klaren Bedarf der Fachkräfte hat sich schnell und effizient ein handhabbares Instrument entwickelt, passgenau zugeschnitten auf die Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Garbsen. Das Vorgehen zum Thema Armutssensibilität wirkt impulsgebend in der Region Hannover.

- _ *„Kinderarmut begegnet mir jeden Tag bei der Arbeit!“*
(Einrichtungsleitung Familienzentrum)
- _ *„Die Entwicklung und Umsetzung der Checkliste und deren Einsatz in der Praxis kann Best-Practice-Beispiel für die Region werden.“*
(Leitung des Koordinierungszentrums Frühe Hilfen)
- _ *„Armutssensibilität ist wichtig für alle im Team. Es geht darum, eine armutssensible Haltung zu entwickeln und bewusst in das eigene Handeln einzubauen.“*
(Mitarbeiterin Familienzentrum)

Kontakt

Wiebke Winter, 05131 707-308, wiebke.winter@garbsen.de